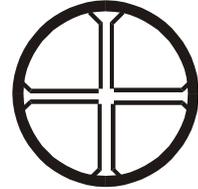


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2012

Nummer 05



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Im Marienmonat Mai ziert das Bild von Martin Schongauer „Madonna im Rosenhag“ (1473) die Titelseite unseres Pfarrbriefes. Es ist das zweite bedeutende Gemälde, das die Stadt Colmar in ihren Mauern beherbergt. Auf unserer baldigen St. Michaelsreise ins Elsass werden wir die Gelegenheit haben, nach dem Isenheimer Altar auch dieses Kunstwerk in der Colmarer Dominikanerkirche zu betrachten. Der Sohn eines aus Augsburg nach Colmar übergesiedelten Goldschmieds schuf dieses Meisterwerk mit 28 Jahren. Vor dem Hintergrund eines mit Singvögeln bevölkerten Rosengartens ist Maria, auf ihrem Arm das Jesuskind, mit einem roten Gewand gezeichnet, das auf die Passion ihres göttlichen Sohnes und das damit verbundene eigene Leiden hinweist. Das Bild wurde 1972 gestohlen und ein Jahr später in der Nähe von Lyon wiedergefunden.

Mit Papst Benedikt bekennen wir: „Maria ist so in das große Geheimnis der Kirche eingewoben, dass sie und die Kirche ebenso wenig voneinander zu trennen sind wie sie und Christus. Maria ist Spiegelbild der Kirche, sie nimmt sie in ihrer Person vorweg und bleibt in allen Turbulenzen, die die leidende und sich abmühende Kirche heimsuchen, immer der Stern des Heils.“

In dieser Zuversicht

grüßt Sie herzlich

*Herzliche Grüße
Pfr. Hans Bräber*

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Armenisch-katholische Kirche St. Grigorius

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos René Pyo 2

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai

1. Dass in der Gesellschaft Initiativen ergriffen werden, die die Rolle der Familie schützen und stärken.
2. Dass Maria, Königin der Welt und Stern der Evangelisierung, alle Missionare bei der Verkündigung ihres Sohnes Jesus Christus begleite.

Di	01.05.		Hl. Joseph der Arbeiter 10:00 Hl. Messe, anschl. Eröffnung der <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Mi	02.05.		Hl. Athanasius 18:30 Hl. Messe	Kifissia
Do	03.05.		Hll. Philippus und Jakobus, Apostel – Fest 10:30 Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	René Pyo
Fr	04.05.		Herz-Jesu-Freitag 09:30 Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	05.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	06.05.		4. Sonntag der Osterzeit 10:00 Hl. Messe	Kifissia
Mo	07.05.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	08.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	09.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	10.05.	10:30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	René Pyo
Fr	11.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	12.05.	08:30	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

So	13.05.		5. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	14.05.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	15.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	16.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	17.05.	10:30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	René Pyo
Fr	18.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	19.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	20.05.		6. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	21.05.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	22.05.		Hl. Rita von Cascia	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	23.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	24.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT HOCHFEST	
		10:30	HOCHAMT	René Pyo
Fr	25.05.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	26.05.	12:00	ERSTKOMMUNIONFEIER	Kifissia
So	27.05.		7. Sonntag der Osterzeit	
		10:00	PONTIFIKALMESSE	Kifissia
			MIT SPENDUNG DER HL. FIRNUNG	
			DURCH S. EXZ. ERZBISCHOF	
			EDWARD JOSEPH ADAMS,	
			APOSTOLISCHER NUNTIVS	
			IN GRIECHENLAND	
Mo	28.05.	10:00	Dankmesse der Firmlinge und des	Kifissia
			Erstkommunikanten	
Do	31.05.	10:30	Abschluss der Maiandacht	René Pyo

TERMINE

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 2. Mai um 16:30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken singen wir bekannte Lieder zum Monat Mai. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Danach ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

MAIAUSFLUG

Am

Samstag, dem 12. Mai

wollen wir das uns aus dem Jahr 2008 schon bekannte, schön gelegene orthodoxe Frauenkloster Iera Moni Pantokratoros in der Nähe von Rafina besuchen. Im Anschluss werden wir in dem am Meer gelegenen Nea Makri das gemeinsame Mittagessen einnehmen. Danach ist reichlich Gelegenheit gegeben, in frischer Luft am Meer entlang zu spazieren und den Nachmittagskaffee einzunehmen. Am frühen Abend wollen wir wieder in Athen sein. Abfahrt des Busses um 09:00 Uhr ab Kath. Kathedrale, um 09:30 Uhr bei der Taverne „To Koutouki“, Kifissia. Anmeldung mit einer Anzahlung von 10 € im Pfarrbüro.

EMPFANG NACH DER FIRMGUNG

In diesem Jahr gibt es einen Empfang gemeinsam für Erstkommunion und Firmung und zwar am

Sonntag, dem 27. Mai

im Anschluss an die Pontifikalmesse. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

ERSTKOMMUNION

Unser Erstkommunionkind in diesem Jahr, **Niklas Karbaum**, wird am Vortag unserer Firmfeier zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen. Am Freitag, dem **25. Mai um 18:00 Uhr** sind er und die Firmlinge zur Vorbereitung auf den Empfang der hll. Sakramente zur Beichte eingeladen.

DIE MUTTER GEHÖRT DEM VOLK

Bevor der bekannte russisch-jüdische Maler Marc Chagall seinen 90. Geburtstag feierte, zog er sich in die Einsamkeit zurück, um sein ganzes Leben zu überdenken. Und er malte ein großes Bild, das alles sammelt und vereint: die Heimat, die Menschen, ihren Traum nach Glück, ihr Sehnen nach Wahrheit, nach dem Schönen, auch die Glut des Leides, die Sehnsucht nach Liebe und Glauben. Beim Empfang zu Ehren Chagalls in Paris gaben sich die Großen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens die Ehre. Man hielt den Atem an, als Chagall sein neues Werk enthüllen ließ:

Es zeigt schwebende Gestalten, die einen üppigen Baldachin tragen. Man entdeckt die Züge von Papst Johannes XXIII., Mutter Teresa, Dom Helder Camara. Sie alle umringen ein wunderschönes Bild der Gottesmutter. Groß und in kräftig fließenden Farben steht Maria da, die Mutter mit dem Kind.

Als die Fachleute und die Interessenten sich darüber zu unterhalten begannen und um das Bild feilschten, kam Chagall dazu und sagte: „Die Mutter gehört dem Volk!“ Und er übergab das Bild einer Gruppe von Studenten, die es auf einen großen Wagen luden und entlang der südfranzösischen Küste durch die Orte begleiteten. Man strömte zusammen und staunte und begann wieder zu beten.

Keiner anderen Frau auf dieser Erde sind so viele Bilder und Kunstwerke von Künstlern und Stiftern gewidmet worden wie Maria. Keiner anderen Frau auf dieser Erde sind so viele Lieder zugeeignet worden von bekannten und unbekanntem Dichtern und Komponisten, darunter unzählige Varianten des „Ave Maria“. Marienbilder, Ikonen und Statuen sind so vielfältig wie die zeitlich bedingten Umstände, Erfahrungen und Empfindungen der Menschen, und wie die Mal- und Gestaltungstechniken seit nunmehr 2000 Jahren. Man begegnet ihnen nicht nur in Kirchen und Kapellen, sondern auch auf zentralen Plätzen, an Häusern, auf Bildstöcken und Grabsteinen. Die Darstellungen sind so vielfältig wie die Völker und Ausdrucksweisen der Menschen rund um den Erdball.

Millionenfach tragen Frauen wie Männer (z. B. Rainer Maria Rilke) den Vornamen Maria in all seinen sprachlichen Abwandlungen: Marie, Miriam ... Weiterhin findet sich der Name Maria bei unzähligen Orts- und Straßennamen, bei Hausbezeichnungen, Organisationen, Universitäten, Schulen, Kindergärten, Firmen, Schiffsnamen. Auch Berge, Täler, Seen und Burgen, sind nach ihr benannt. Ihr Bildnis wurde vielfach auf Briefmarken gedruckt, und auf Münzen geprägt.

Die Verehrung Mariens ist besonders erlebbar an den unzähligen Marienwallfahrtsorten in aller Welt, von denen der erste deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer als von den geheimen Hauptstädten sprach. Kaiser, Könige, Staatsmänner, anerkannte Personen des öffentlichen Lebens, besinnen sich auf Maria und bekennen sich öffentlich zu ihr und zu ihrer

ÜBERALL AUF DER WELT

Hilfe, die sie über die Jahrhunderte den Menschen gebracht hat. Maria ist für alle gläubigen Menschen Trost und Ansporn im täglichen Leben.

„Die Mutter gehört dem Volk.“ Das können z. B. Besucher in Florenz in der Kirche Orsanmichele nachempfinden. Sie hat ihren heutigen Namen von dem Vorgängerkirchlein San Michele in Orto (Hl. Michael im Garten). In Orsanmichele befindet sich das 1347 von Bernardo Daddi geschaffene Bild der Muttergottes mit dem Jesuskind und den sie umgebenden Engeln, auch „Gnadenmadonna“ genannt (s. Bild). Zuvor hatte das Volk schon an diesem Ort ein Marienbild, das Ugolino da Siena zugesprochen wird, als „Madonna delle Grazie“ verehrt. Allabendlich versammelten sich zahlreiche Gläubige, um Lobgesänge auf die Gottesmutter anzustimmen. Am 10. August 1291 gründete man eine Vereinigung mit dem Namen „Heilige Jungfrau von San Michele in Orto“. Diese widmete sich u. a. der Verteilung der zahlreichen und großzügigen Spenden, die ununterbrochen vor dem Gnadenbild niedergelegt wurden.



Ein geläufiger Spruch sagt: "Maria hat viele Gesichter, jedoch nur ein Mutterherz", das für alle da ist, gleich welche Hautfarbe jemand hat, aus welchem Volk der Bittende stammt.

NACHLESE ZUM EINKEHRTAG

Unser Einkehrtag in der Fastenzeit unter Leitung unseres Pfarrers führte 11 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei am Samstag, dem 17. März nach Nea Makri. Der mehrfach preisgekrönte Film „Die große Stille“ von Philip Gröning war Thema unserer Zusammenkunft. Wie aus einer anderen Welt wirkten die einzigartigen Aufnahmen aus dem Mutterkloster des Kartäuserordens, der „Grand Chartreuse“ bei Grenoble in Frankreich.



Nach langen Wintertagen konnten wir an diesem warmen Vorfrühlingstag nach dem gemeinsamen Mittagessen bei einem Spaziergang die wiedererwachende Natur genießen. Nach der Kaffeepause sprachen wir über den Film. Zum Abschluss feierte unser Pfarrer in der Hauskapelle der Schwestern die Sonntagvorabendmesse zum 3. Fastensonntag. In seiner Predigt zitierte er Kardinal Meisner: „Dass es so etwas gibt: Ein kleiner, aber wichtiger Teil der Kirche, der seit 900 Jahren existiert, brauchte noch nie reformiert zu werden, weil er seine ursprüngliche Frische, Kraft und Tiefe bewahrt und immer vermehrt hat! – Das ist der Kartäuserorden. Der Lebensstil der Kartäuser ist geprägt vom Schweigen, das im Grunde genommen anbetende Liturgie ist. Die Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria nimmt in ihrem Leben einen großen Raum ein. In jedem Christen müsste ein Stück kartäusischer Existenz vorhanden sein. Er sollte in seiner Wohnung einen Gebetsort, eine Gebetsecke haben, wo er wie ein Kartäuser oder wie eine Kartäuserin täglich ein gutes Stück Einkehr halten kann. Kartäuser Praxis und Gesinnung lassen einen Christen bei Gesprächsrunden auf keinen Fall länger reden als er täglich betet...“

SPENDUNG DES HL. SAKRAMENTES DER FIRMUNG

*Am Sonntag, dem 27. Mai wird der Apostolische Nuntius in Griechenland,
S. Exz. Erzbischof Edward Joseph Adams,
in unserer Pfarrmesse um 10 Uhr
Alexander Karbaum, Philipp Karbaum,
Dominik Julian Riekert und Fabian Maximilian Riekert
das hl. Sakrament der Firmung spenden.*

Zur Einstimmung auf diesen wichtigen Tag im Leben der Firmlinge und unserer Pfarrgemeinde dienen die folgenden Texte, die dem neuen Jugendkatechismus „Youcat“ entnommen sind.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist das Sakrament, das die Taufe vollendet und in dem wir mit der Gabe des Heiligen Geistes beschenkt werden. Wer sich in Freiheit für ein Leben als Kind Gottes entscheidet und unter den Zeichen der Handauflegung und Salbung mit Chrisam um Gottes Geist bittet, erhält die Kraft, Gottes Liebe und Macht in Wort und Tat zu bezeugen. Er ist nun ein vollgültiges, verantwortliches Mitglied der Katholischen Kirche.

Was geschieht in der Firmung?

In der Firmung wird der Seele eines getauften Christen ein unverlierbares Siegel aufgeprägt, das man nur einmal empfangen kann und das diesen Menschen für immer als Christen prägt. Die Gabe des Heiligen Geistes ist die Kraft von oben, in der dieser Mensch die Gnade seiner Taufe durch sein Leben wahr macht und „Zeuge“ für Christus ist. Der Firmling sagt: Ja, ich glaube an dich, mein Gott, gib mir deinen Heiligen Geist, dass ich dir ganz gehöre, niemals von dir getrennt werde und dich mein ganzes Leben hindurch mit Leib und Seele, in Taten und Worten, in guten und bösen Tagen bezeuge. Und Gott sagt: Ja, ich glaube auch an dich, mein Kind – und ich werde dir meinen Geist, ja mich selber schenken. Ich werde ganz dir gehören. Ich werde mich in diesem und im ewigen Leben niemals von dir trennen. Ich werde in deinem Leib und deiner Seele, in deinen Taten und Worten sein. Selbst wenn du mich vergisst, werde ich doch da sein – in guten wie in schlechten Tagen.



WAHRE UND FALSCHER ERNEUERUNG

In Erwartung des Pfingstfestes, das wir Katholiken in Griechenland aufgrund des mit den orthodoxen Christen des Landes begangenen Osterfestes – eine Woche nach dem westlichen Kalender – Anfang Juni feiern werden, kann uns folgende Betrachtung des damaligen Professors Josef Ratzinger dienlich sein, die er in seinem Buch „Das neue Volk Gottes. Entwürfe zur Ekklesiologie. Düsseldorf: Patmos Verlag, 1972“ geschrieben hat.

Was in der christlichen Erneuerung konkret zu geschehen hat, hängt von der Frage ab: Was ist das eigentlich Christliche? – nicht aber von der Frage: Was verlangen die modernen Zeiten? Das Christentum ist nicht ein Kaufhaus, das ängstlich besorgt seine Werbung auf Geschmack und Stimmung des Publikums einstellen muss, weil es eine Ware losschlagen will, die die Kunden eigentlich weder wollen noch brauchen – so wird es freilich leider nicht selten betrieben; wäre es so, dann könnte man den Bankrott des Unternehmens ruhig hinnehmen. In Wahrheit ist christlicher Glaube viel eher (mit einem freilich recht einseitigen und schwachen Bild geredet) die göttliche Medizin, die sich nicht nach den Kundenwünschen und dem, was ihnen schmeckt, richten darf, wenn sie dabei die Kunden nicht zugrunde richten will; sie muss ihrerseits verlangen, dass die Menschen sich von ihrem eingebildeten Bedürfnis, das in Wahrheit ihre Krankheit ist, abwenden und sich der Wegweisung des Glaubens anvertrauen. Von diesem Bild aus können wir bereits wahre und falsche Erneuerung scheidet, indem wir sagen dürfen: Die wahre Reform ist jene, die sich um das verdeckte wahrhaft Christliche müht, sich von ihm fordern und formen lässt; die falsche Reform ist jene, die hinter dem Menschen herläuft, anstatt ihn zu führen, und damit das Christentum in einen schlechtgehenden Krämerladen umwandelt, der um Kundschaften schreit. Damit soll nichts gesagt sein gegen das, was man heute „nachgehende Seelsorge“ nennt. Es ist nur etwas gesagt gegen die Behandlung des Glaubens als Ware, die man nach dem Geschmack der Menschen umwandelt, anstatt den Geschmack der Menschen durch den Glauben auf das wahrhaft Menschliche hinzuführen, das die Alten sapientia nannten, „Geschmack“ für das Göttliche, ohne den aller menschliche Geschmack zur öden Geschmacklosigkeit wird.

„Ganz von alleine“, mit eben diesem „Geschmack“, fand die Deutsche Daniela Venner (30) in die katholische Kirche. Sie wurde zu ihrer großen Freude in der diesjährigen Osternacht vom damaligen Prof. Ratzinger, dem heutigen Papst Benedikt XVI., im Petersdom getauft. Aufgewachsen in einem nichtchristlichen Umfeld in der DDR, übersiedelte sie 2007 mit einem Universitätsabschluss in Kunstgeschichte nach Rom. Katechismus und Bibel gehörten zum Rüstzeug in der Vorbereitung auf die Taufe.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. René Lammer:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@otenet.gr		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 295 • Μαΐος 2012 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>